

**STAATLICHES KRISENMANAGEMENT – NEUE SICHERHEITSARCHITEKTUR**

am 27. Januar 2017 – Jörg H. Trauboth, Oberst a.D. / Krisenmanager / Sicherheitsexperte

- Zusammenfassung des Vortrages –

Europa hat es unterlassen, sich in Syrien und im Irak ausreichend zu engagieren. Der menschenverachtende „Islamische Staat“ konnte sich in beiden Ländern ungehindert ausbreiten. Inzwischen ist der Terror bei uns angekommen. In den siebziger und achtziger Jahren gab es in Westeuropa deutlich mehr Terrortote als in den letzten Jahren. Trotzdem ist die Angst heute größer. Der Grund: der neue Terror zielt nicht primär nicht auf Terrortote, sondern auf die Veränderung (Islamisierung) der westlichen Gesellschaft. Die Verhältnismäßigkeit zwischen der *realen Gefahr* und der *Wirkung* bei den Menschen ist allerdings auf den Kopf gestellt. Die Schuld für diese verzerrte Wahrnehmung liegt u.a. in mangelnder Erziehung und Aufklärung aber auch in der Kommunikation der Politik und Behörden sowie in der Panikmache der Medien nach jedem Anschlag.

Der internationale Terror hat es bisher auf weiche Ziele abgesehen, doch das Gefahrenpotential ist durch diese Hotspots potentiell hoch: Globalisierung, Kritische Infrastrukturen, Cyber War, Migration, Veränderung der Gesellschaft, Zerfallserscheinungen der EU und die Ineffizienz internationaler Behörden, besonders der Vereinten Nationen im Kampf gegen den Terror.

Die deutschen Sicherheitsbehörden werden aktuell durch eine Vielzahl personeller, materieller und struktureller Verbesserungen gestärkt. Doch zeigen die Pannen der letzten Fälle, (NSU, Dschaber al-Bakr und Annis Anri) dass die föderalistische Struktur bei der Terrorabwehr zu Kommunikationsproblemen, Informationsverlusten und falschen Beurteilungen führt und eine nationale staatliche Federführung im Kampf gegen den Terrorismus zwingend geboten ist. Deutschland muss sich mehr zu einer wehrhaften Demokratie entwickeln und braucht eine Sicherheitsarchitektur, um künftig angemessen zu reagieren. Dieses neue Konzept eines starken Staates muss auf diese 3 Säulen aufbauen. 1. Kulturell: Effektive Integrationsmaßnahmen, gezielte Bildung und Aufklärung. 2. Operativ: Optimierung der Überwachung und Festnahme von Gefährdern, neue Abschiebepaxis. 3. Strukturell: Organisatorische Neuausrichtung der Behörden mit dem Ziel der Zentralisierung auf Bundesebene: Wegfall der Landesverfassung- und Landeskriminalämter oder strikte Begrenzung auf regionale Aufgaben. Zusammenfassung von Bundeskriminalamt und Bundespolizei zu einer Polizeibehörde ähnlich dem amerikanischen FBI. Strikte Begrenzung der Länderkompetenz auf regionale Aufgaben.

Europa braucht ebenso eine zentrale Polizeibehörde mit Exekutivkraft im europäischem Fahndungsraum sowie eine Asyl-Agentur mit verbindlichen Regeln für alle Mitgliedsstaaten. FRONTEX muss eine neue eigenständige Rolle in der Grenzsicherung erhalten. Die Vereinten Nationen müssen eine Struktur ohne Vetorecht der 5 ständigen Mitglieder finden. Deutschland muss sich zu einer Führungsrolle im Bündnis bekennen.

Das Problem Terror ist zu lösen, man muss es nur wollen.

Weitere Einzelheiten siehe Charts zum Vortrag.

© Jörg H. Trauboth 2017

[www.trauboth-autor.de](http://www.trauboth-autor.de)